

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Donnerstag, 22. März 2012 09:30

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Stark zunehmende Zahl von Gewalttaten an Schulen - Blick auf die Ursachen

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

die **Zahl der gemeldeten Fälle von Straftaten und Gewalttaten** in Hamburger Schulen hat im letzten Schuljahr 2010/2011 mit **883 gemeldeten Straftaten** gegenüber dem Schuljahr 2009/2010 (507 Fälle) **um 74 Prozent** zugenommen:

BILD v. 22.3.2012: Immer mehr Gewalt auf dem Pausenhof

<http://www.bild.de/regional/hamburg/schule/immer-mehr-gewalt-an-schulen-23272742.bild.html>

Das ist das Ergebnis einer Großen Anfrage, die Sie im vollen Wortlaut hier abrufen können:

Große Anfrage der CDU-Fraktion v. 21.2.2012 (Drs. 20/3009): Handeln gegen Jugendgewalt – wie hält es der neue Senat damit?

<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=35490&page=0>

Der Katalog der Meldungen (darunter: 30 Sexualdelikte, 27 Raub/Erpressung, 38 Gefährliche Körperverletzung, 99 Bedrohung/Nötigung, 24 Verstöße gegen das Waffengesetz, 587 einfache Körperverletzungen, 30 schwere Beleidigungen) ist erschreckend. Umso überraschender ist die Reaktion von Schulsenator Rabe: Rabe wird im Hamburger Abendblatt damit zitiert, dass der Anstieg nur auf einer Änderung im Meldeverhalten der Schulleitungen beruhe und es schließlich *nur 2 Straftaten pro Schule* seien:

Hamburger Abendblatt v. 22.3.2012: Schulen melden doppelt so viele Gewalttaten

<http://www.abendblatt.de/hamburg/article2223987/Schulen-melden-doppelt-so-viele-Gewalttaten.html>

Doch machen wir uns nichts vor: Schülerinnen und Schüler wachsen zunehmend in einem Umfeld auf, das durch eine Kombination verschiedener Faktoren eine Zunahme von Straftaten und Grenzüber tretungen jedenfalls begünstigt:

- Seit **eine Schulreform die andere jagt**, beanspruchen zahlreiche **Regeln und Strukturen in den Schulen keine dauerhafte Geltung** mehr – den Schülerinnen und Schülern wird es so erschwert, zwischen dauerhaften Regeln und Werten einerseits und durch die Schulpolitik immer wieder zu Makulatur erklärten anderen Regeln zu unterscheiden.
- Durch die **Abschaffung von Noten, Notenzeugnissen und des Risikos des Sitzenbleibens** wird den Hamburger Schülerinnen und Schülern suggeriert: es kommt sowieso nicht darauf an, was Du hier leistest – anfällige Schülerinnen und Schüler werden so dazu verleitet sich **durch Überschreiten anderer Grenzen „Grenzerfahrungen“ zu suchen.**
- **Mobbing wird den Schülerinnen und Schülern in zahlreichen Casting-Shows als vermeintlich gesellschaftsfähig, wenn nicht vorbildlich vorgelebt:** Journalisten an sich seriöser Zeitungen feiern die Erniedrigung von jugendlichen Kandidatinnen und Kandidaten (durch ehemalige Schlagersänger wie Dieter Bohlen ("Wenn ich mir hier so anseh, was du bei der Bewerbung in deinen Lebenslauf geschrieben hast, denk ich mir nur eins: Ist es dir nicht megapeinlich, dass du überhaupt auf der Welt bist?") als festen Bestandteil von TV-Formaten ohne rot zu werden als vermeintlich „beste Sprüche“ (siehe: [Süddeutsche Zeitung v. 8.7.2007](#)), Verlage machen daraus eine Mobbing-Anleitung in Buchform: „[Meine Hammer-Sprüche](#)“. Aber auch bei anderen Casting-Shows gehört das Produzieren von Tränen bei auf den ersten Blick souveränen Kandidaten zum festen Bestandteil des TV-Formats (z.B.: [„Germany’s next Topmodel – Tränen los!“](#))

- Die zunehmende **Gewalt in Computerspielen** (siehe dazu: [Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien](#)) und im **Fernsehen** (siehe dazu: [Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien](#)) führt dazu, dass Gewalt für Jugendliche visuell zur vermeintlich „normalen“ täglichen Umgebung gehört.

Diese Liste ließe sich um zahlreiche weitere Faktoren ergänzen, die ebenfalls nicht in der Schule ihre Ursache haben. Hier sind deshalb alle gesellschaftlichen Kräfte, die Eltern und Schulen, aber auch die Medien und die Schul- Familien- Sozial- und Medienpolitik gefordert.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-187
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.